

Witwenalarm

Kriminalkomödie

von

Walter G. Pfaus

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Ungerer Str. 35, 80805 München**

Inhalt:

Anlass des Treffens ist der Tod von Karl-Gustav Ehrlicher, einem vermeintlich reichen Mann. Zu Lebzeiten ließ der Mann nichts aus. Er war viermal verheiratet und kurz davor, den Schritt ein fünftes Mal zu tun. Doch dazu kam es nicht mehr. Er starb völlig unerwartet. Eine erste Untersuchung ergab, dass die Todesursache Herz-Kreislauf-Versagen war, vermutlich, weil er alkoholisiert in der Sauna eingeschlafen war. Da ein begründeter Verdacht besteht, dass bei seinem Tod eventuell auch nachgeholfen wurde, kam der Leichnam zur Obduktion in die Gerichtsmedizin. Laut seinem Testament sollen alle seine ehemaligen Frauen nach seinem Tod sofort ins Haus kommen, wenn sie was erben wollen. Wer nicht erscheint, wird vom Erbe ausgeschlossen. Außerdem wird jeder Witwe eine Aufgabe übertragen. Wer seine zugeteilte Aufgabe nicht übernimmt, wird vom Erbe ausgeschlossen. Damit ist die Grundlage für einen „wunderbaren“ Streit vorprogrammiert.

Personen:

Bibiane Ehrlicher 1. Frau des Verstorbenen; ca. 50 J.

Andrea van Hageler 2. Frau des Verstorbenen; ca. 45 J.

Guido van Hageler Andreas Ehemann, ca. 60 J.

Gerti Ehrlicher 3. Ehefrau des Verstorbenen, ca. 40 J.

Pauline Ehrlicher 4. Ehefrau des Verstorbenen; ca. 35 J.

Silvia Gold letzte Geliebte des Verstorbenen; ca. 30 J.

Herr Valentin der Butler; ca. 60 J.

Kaspar Minder Rechtsanwalt und Notar, zuständig für das Testament; ca. 50 J.

Bruno Wächter raubeiniger Kommissar; ca. 40 – 60 J.

Die Rolle des Notars kann auch von einer Frau gespielt werden.

Bühnenbild:

Ein gut eingerichtetes Wohnzimmer; besser noch: ein Salon, sofern es von der Bühne her möglich ist.

Wichtigste Möbel: Genügend Sitzgelegenheiten, Sofa, Sessel. Zwei oder drei kleine Tische, mit je zwei oder drei Stühlen. Besser noch, ein großer Tisch. Darauf stehen sechs Kaffeetassen bereit.

Neben jeder Tasse ein Wasserglas und ein Weinglas. In der Tischmitte etwas Gebäck. Ein Schrank mit gefülltem Barfach. An den Wänden hängen Bilder von Silvia, der jungen Geliebten des Verstorbenen. Darunter auch ein Porträt, das den Verstorbenen darstellen soll. Da dieser ja nie auftritt, kann ein x-beliebiges Bild genommen werden.

Drei Türen – hinten allgemeiner Ausgang, rechts geht es in die Küche und den Vorratsraum, links sind die Schlafräume sowie Bad und Toilette.

Spieldauer: Ca. 90 – 100 Minuten

1. Akt
1. Szene
Valentin, Silvia, dann Wächter

Es ist früher Nachmittag. Der Tisch ist für sechs Personen zum Kaffee gedeckt. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist Butler Valentin auf der Bühne. Er ist korrekt gekleidet, schwarze Hose, weißes Hemd, Jacke oder Weste, schwarze Fliege und weiße Handschuhe.

Valentin: *(wirft einen Blick in die Runde)* Ik denk, dat langt erst mal.

Silvia kommt von rechts. Sie ist gut geschminkt und frisiert und ganz in schwarz gekleidet. Sie hat noch gehört, was der Butler sagte.

Silvia: Jo, dat langt seker.

Valentin: *(mitfühlend)* Oh, Fro Gold. Wo föhlt Se sik?

Silvia: Dat geiht al.

Valentin: Wokeen harr dat dacht, dat he so mitmal van us geiht. Fro Gold...

Silvia: Seggt Se ruhig Silvia to mi. Nu höört he dat jo nich mehr.

Valentin: He hett dat jümmers geern harrt, wenn ik Fro Gold sää. He hett faken to mi seggt: Nu heff ik endlich een Fro, de nich blots goldig is, sünnern ok noch Gold heet.

Silvia: Jo, ik weet. He hett ok seggt, wenn wi heirad't, nehm ik dien Naam ok mit an. Denn heet wi Ehrlicher-Gold.

Valentin: *(nicht sehr begeistert)* Oh jo...

Silvia: Jo, he harr dat goot funnen... Sää he tominnst jümmers. *(deutet auf den Tisch)* Stellt Se ruhig noch poor Buddel Wien up den Disch. Villicht möögt upstuns nich all Koffee. So as ik höört heff, schüllt de Damen bannig wat afkönen.

Valentin: Dat köönt se wohrhaftig. Dree hebbt den Wien drunken, eene hett em sopen. Un nich blots Wien.

Silvia: Bibiane, sien erste Fro – se schall jümmers noch so veel drinken, hett mi Karl-Gustav erst nülchs noch vertellt.

Valentin: Stimmt, se hett jo af un an noch bi em anropen.

Silvia: Se hett sik jümmers doröver beklagt, dat he ehr keen Ünnerholt betahlt.

Valentin: Se hett, jüst so as de annern, ehre Affinnung kregen – un allens versapen.

Hauptkommissar Wächter kommt von links. Er hat noch gehört, was Valentin sagte.

Wächter: Wokeen hett allens versapen?

Valentin: (*erschrocken*) Maakt Se dat jümmers so?

Wächter: Wat?

Valentin: Na, de Lüüd een Schreck injagen. Bi us sünd wi dat so wennt...

Wächter: Se ward sik glieks noch mehr verjagen. Wi gaht nämlich van Mord ut.

Valentin: (*entsetzt*) Wat?!

Silvia: Dat is doch nich Ehr Eernst!

Wächter: Ik bün nich to'n Spaaß upleggt. Ik bün Kriminalhauptkommissar bi de Mordkommission. Wenn ik een Insatz krieg, geiht dat meisticiets üm een Dodesfall. Un bi negentig Perzent geiht dat nich üm natürlichen Dood.

Valentin: Wüllt Se dormit seggen, dat Herr Ehrlicher...?

Wächter: (*fällt ihm ins Wort*) Dormit will ik gor nix seggen. Ik stell Fragen. Wennehr hebbt Se Herrn Ehrlicher güstern dat letzte Mal sehn?

Valentin: Klock halvig acht, as jümmers. Wenn he dat Avendeten harrt hett, gung he jümmers in den lütten Salon – ik gah denn in miene Wahnung.

Wächter: Wo is Ehre Wahnung?

Valentin: Hier in'n Huus. Ik heff een egen Ingang van buten mit een Verbinnungsdöör för de Wahnung van Herrn Ehrlicher.

Wächter: Un Se blievt denn in Ehre Wahnung?

Valentin: Nich jümmers. In de Tieden, wo he ahn Fro weer, hett he mi faken mal röver ropen.

Wächter: Güstern Avend nich?

Valentin: Güstern Avend nich. Fro Gold weer jo dor.

Wächter: (*wendet sich an Silvia*) Wennehr hebbt Se em toletzt sehn?

Silvi: As he mi fraagt hett, of ik mit em in de Sauna gah. Ik wull nich.

Wächter: Worüm?

Silvia: Ik maak mi nix ut Sauna.

Wächter: Hebbt Se wusst, dat he, eh he in de Saune gahn is, drunken harr?

Silvia: He hett jümmers avends wat drunken.

Valentin: Jo, dat is... weer so.

Wächter: (*ignoriert den Einwurf, weiter zu Silvia*) Hebbt Se sehn, dat he mit'n Buddel Wodka in de Sauna gahn is?

Silvia: Ik heff de Buddel erst sehn, as ik em hüüt Morgen doot in de Sauna funnen heff.

Wächter: Worüm hebbt Se dat nich ehrder markt?

Silvia: Ik bün nich mit em verheirad't. Wi slaapt nich tosamen.

Wächter: So as mi bekannt is, weer Herr Ehrlicher veermal verheirad't. Worüm hebbt Se em nich heirad't?

Silvia: He hett mi fakener een Andrag maakt. Ik heff jümmers aflehnt.

Valentin: (*stöhnend*) Ik glööv, dat hett em bannig drapen.

Silvia: Den Indruck heff ik nich harrt.

Wächter: Worüm hebbt Se aflehnt?

Silvia: (*ausweichend*) Ik heff eenfach noch beten Tiet bruukt.

Valentin: Dat giff't dutzende Froons, de em geern heirad't harrn. So as de vöriegen ok...

Silvia: Ik bün keen Dutzendwaar.

Valentin: Se mööt dat nich extra betonen. Dat weet ik so. Se sünd dat Beste, wat em passeren kunn.

Wächter: (*trocken*) Liekers is he nu doot.

Valentin: (*ärgerlich*) Schall dat heten, dat Se ehr de Schuld geevt?

Wächter: Ik heff blots faststellt, dat he doot is. Wat is mit de annern Froons – de van em sched't sünd? Hebbt de Bescheed kregen?

Valentin: Ik heff foorts den Notar Bescheed geven. He warrt ok all veer Froons hier her kamen laten. Ik denk, so in twee Stünnen ward se hier wesen. Wenn dat an't Arven geiht, ward de Froons sik nich lang Tiet laten.

Wächter: Goot. Denn tööv't wi mal, wat de Spurenwertung un de Obduktschoon bringt...

Silvia: (*entsetzt*) Se laat de Liek ut'nanner pulen?

Wächter: Wenn de Saak nich kloor is, warrt dat jümmers maakt.

Silvia: Aver de Dokter hett doch Hart-Kreisloopverseggen as Ursaak angeven.

Wächter: (*betonend*) He hett Hart-Kreisloopverseggen annahmen.

Valentin: (*heftig*) Ik finn dat unmöglich, dat Se dat in'ne Gang bringt, dat nu an sien Körper rümsnibbelt warrt!

Wächter: Dat is de eenzige Möglichkeit, üm de Dodesursaak ruttofinden. Un schull sik rutstellen, dat sien Doot nich natürlich weer, warr ik rutfinden, wokeen dorför verantwortlich is. Dor köönt Se een up laten! (*geht zur Tür hinten*) Ik bün in twee Stünnen wedder trüch. (*ab*)

Valentin: (*regt sich auf*) So een rugen Klotz! Keen beten Anstand. He hett blots rümmeckert un befehlen wullt!

Silvia: Aver dat de Liek richtig ünnersöcht warrt, is seker de eenzige Möglichkeit...

Valentin: (*hat sich immer noch nicht beruhigt*) Dat weer keen Geheemnis, dat Herr Ehrlicher sien Leven täämlich exzessiv leevt hett. Dat is al länger her, as he mi mal seggt hett, dat ik em wohrschienlich jichenswenn een Morgen doot in'n Bett finnen warr.

Silvia: Un nu heff ik em doot in de Sauna funnen.

Valentin: Wat jo eigentlich egal is. He is blots nich mehr bit in't Bett kamen.

Silvia: He harr jümmers wedder mit den Kreisloop to doon. Dorto weer he meisttiets täämlich duun, Nu maak ik mi Gedanken, worüm ik nich doch mit em in de Sauna gahn bün.

Valentin: Denn müss ik mi dorüm ok Gedanken maken.

Silvia: Tüünkraam. He hett jümmers seggt, he bruukt een, de sik üm de Gäst un den Huusholt kümmert – aver he bruukt keen Kinnerdeern.

Valentin: Stimmt. (*lobend*) Wo goot Se em doch kennt hebbt.

Silvia: Nu jo, upletzt wahn ik al veer Maant hier.

Valentin: Veer Mannt un söss Daag, üm genau to wesen.

Silvia: Seggt Se blots, Se hebbt to Papier bröcht, wo lang ik al hier bün.

Valentin: Dat höört to miene Upgaven.

Silvia: Denn hebbt Se dat bi de annern jüst so maakt?

Valentin: Natürlich. De erste, Bibiane, weer nipp un nau veer Johr, twee Maant un söven Daag hier to Huus. De nächste Daam, Andrea, hett nich so veel Tiet hier tobröcht – blots drie Johr un tweeuntwintig Daag. Bi de drüdde weern dat blots noch twee Johr, söss Maant un drie Daag.

Silvia: Mit de letzte vör mi hett he dat nich mehr so lang uthollen – dat weern blots noch twee Johr. Dat hett he mi sülvst seggt.

Valentin: Nipp un nau twee Johr, twee Maant und acht Daag. De Tiet dorna weer he an'n längsten

alleen. Dat heet – ahn faste Fründin oder Fro.

Silvia: Hett he denn na de veerte Fro ne längere Pause bruukt?

Valentin: Dat seker ok. Se hett em bannig wat afverlangt. Dat weer ok swoor för mi.

Silvia: Woso afverlangt? Harr se besünnere Ansproök? Hett se em stännig rümkommandeert?

Valentin: Allens. Se weer een richtig't Beest.

Silvia: In't Album stund: Luder!

Valentin: Stimmt, se weer een achtertücksch't Luder. Se wull jümmers mehr bisiet raken, as ehr tostünd. Denn geev dat noch den Eheverdrag...

Silvia: Den ik jo ok noch nich kenn.

Valentin: Ik kenn den ok nich. Aver ik heff so blangenbi mal wat mitkregen. Aver ik harr jo al seggt, elkeen Daam kreeg na de Schedung so wat as ne Affinnung.

Silvia: Heff ik mi woll dacht. Ik heff mi de Fotoalben ankeken, wiel ik weten wull, woans de Vorgängerinnen woll utsehn hebbt. He harr de Billerböcker goot versteken, ik heff se aver liekers funnen. Un jümmers stund dat Hochtiedsdatum dorbi. Glöövt Se, dat he in all verleeft weer – ik meen, hett he se richtig leev harrt?

Valentin: Jo, dat kann ik woll seggen. He hett se all leev harrt. To Anfang hett he woll jümmers glöövt, dat dat dütmal de Richtige weer. Aver meisttiets na een halvt Johr, höchstens na een Johr, weer dat vörbi mit de Leevde. He hett denn wedder anfangen to söken.

Silvia: Wüllt Se dormit seggen, he hett siene Froons bedragen?

Valentin: Nu jo, de een oder annere hett woll bi de Gelegenheit densülvigen Weg inslaan.

Silvia: To'r Hauptsak de letzte – richtig?

Valentin: Jau genau. Aver ik denk, wi kriegt doröver hüüt seker noch mehr to hören.

Silvia: Mi ward de Damen seker nich mögen – nehmt ik mal an.

Valentin: Laat Se sik up keen Fall wat van jem gefallen. Herr Ehrlicher hett van Kaspar Minder ok een Verdrag för de Schedung un de Tiet dorna upsetten laten.

Silvia: Se meent den Afkaat?

Valentin: He is Afkaat un Notar. He warrt kamen, wenn de Damen all hier sünd.

Silvia: Roopt Se em an oder kümmt he to een bestimmte Tiet?

Valentin: Ik roop em an, wenn de Damen all ankamen sünd. Denn lett he de Damen een Stünn Tiet, dormit se sik kennen lehrn köönt. Oder ok Tiet, dormit se sik de Köppe inslaan köönt.

Silvia: Dat hett he so seggt?

Valentin: Nu jo, nich so direkt – aver he hett dat seker so meent.

Silvia: Alle Achtung, dat kann jo noch wat warn.

Valentin: Ik denk mi, wi ward hüüt täämlich wat an Överraschungen beleven.

Silvia: (*seufzend*) Dat glööv ik ok. An'n leevsten würr ik afhaun. Ik heff hier nu nix mehr to söken.

Valentin: Se köönt nich gahn. Erstens, wiel de Kriminal Se foorts trüch halen würr... un tweetens – Se ward hier de Huusherrin wesen. Un dat köönt Se. Dat hebbt Se jo al x-mal bewiest. Un dorto meen ik, alleen dat wunnerbare Porträt, dat Se van em maakt hebbt, berechtigt Se, hüüt de Huusherrin to wesen.

Silvia: So heel glücklich bün ik mit de Rull allerdings nich.

Valentin: Se kriegt dat seker hen. Aver Se drööft sik ok nich wunnern över de Verhältnisse, de ik mit de veer... Damen pleegt heff.

Silvia: (*verwundert*) Se harrn mit de ehemaligen Froons van Karl-Gustav een Verhältnis?

Valentin: (*hastig, lächelnd*) Nee, nee, nich dat, wat Se meent. Ik meen dormit den Umgang mit de Damen, woans dat hier in de Johrn so aflopen is..

Silvia: Se wüllt dormit seggen, Se kemen mit de Damen richtig goot torecht?

Valentin: Mehr oder minner – jo.

Silvia: (*neugierig*) Wecke van de Damen sünd se richtig nah kamen?

Valentin: Hier much ik nu würllich nich wieter över snacken, und wi schullen dat Thema wesseln.

Silvia: Ik tipp mal up Gerti?

Valentin: Wo kaamt Se dor up?

Silvia: Nu jo, af un an slöppt Gerti hier noch mal in'n Huus. Aver nich bi Gustav – hebbt Se denn villicht mal mit ehr...?

Valentin: (*erschrickt heftig*) Snüffelt Se hier rüm?

Silvia: Aver Valentin, wat schall dat? Ik snüffel nich. Ik heff een Fro blots twee- oder dreemal to sehn kregen, as se dör den Personalingang in't Huus gahn is. Ik heff mal in dat Album keken, un dorna meen ik, müss dat Gerti wesen.

Valentin: Du leve Tiet, snackt Se dor bidde mit nüms över!

Silvia: Dor maakt Se sik man keen Gedanken, ik segg nix. Allerdings meen ik, dat dat nich goot is,